

# Praktikumsbericht

## Angaben zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach:

Jura

Studienabschnitt:

Promotion

Praktikumszeitraum:

16/08/2022 bis 10/02/2023

Praktikumsort:

Paris, Frankreich

Praktikumstitel:

Traineeship bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) als Mitarbeiter in der Global Forum

Aufgrund meines Interesses an meiner Promotion auf dem Gebiet des internationalen Steuerrechts und in Anbetracht der Forschungsarbeiten, die ich für meine Dissertation durchgeführt habe, schien mir die Wahl der OECD für ein Praktikum die beste Option zu sein, während ich auf meine mündliche Prüfung wartete. Das Auswahlverfahren war langwierig und mühsam und umfasste eine Lebenslaufanalyse, einen schriftlichen Test und zwei Vorstellungsgespräche, in denen es um Arbeitsinhalte ging. Nach der Zusage war es notwendig, das Visumverfahren zu organisieren - da ich keine europäische Staatsangehörigkeit habe - und eine Anschrift in Paris zu finden. Es hat mir sehr geholfen, früh mit der Suche zu beginnen, denn ich habe ein günstiges Studio gefunden, das nur 5 Minuten zu Fuß von meinem Arbeitsplatz entfernt ist. Ich stellte sicher, dass ich Termine für meine Internetinstallation festlegte, Zugtickets für den Umzug kaufte und Vorbereitungen traf, um München vorübergehend zu verlassen.

### **Die OECD als Institution**

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist eine internationale Organisation, deren Ziel eine bessere Politik für ein besseres Leben ist – eine Politik also, die Wohlstand, Gerechtigkeit, Chancen und Lebensqualität für alle sichern soll. Gemeinsam mit Regierungen, Politikverantwortlichen und Bürgern arbeitet die OECD an internationalen Normen und evidenzgestützten Lösungen für ein breites Spektrum sozialer, ökonomischer und ökologischer Herausforderungen. Die OECD ermöglicht den Austausch von Erfahrungen und Best Practices, formuliert Politikempfehlungen und unterstützt die internationale Standardsetzung.

Das Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes (Global Forum) sorgt als teil der OECD dafür, dass die internationalen Standards hinsichtlich Transparenz und Informationsaustausch zu Steuerzwecken auf internationaler Ebene eingehalten und in einheitlicher Weise umgesetzt werden.

### **Arbeiten in einer internationalen Organisation**

Das Umfeld in einer internationalen Organisation war, wie erwartet, sehr international und vielfältig. Dies hat sicherlich zu einem interessanten und entspannten Arbeitsumfeld beigetragen, und die Tätigkeiten waren im Allgemeinen sehr interessant und anspruchsvoll. Natürlich gibt es auch langweiligere Tätigkeiten wie Übersetzungen oder Datenanalysen, die nicht unbedingt mit einer bedeutenden Tätigkeit verbunden sind, aber ich glaube, dass auch diese Tätigkeiten wichtig waren, um die Realität der Arbeit in dieser Einrichtung zu verstehen und an allen Teilen des Prozesses beteiligt zu sein.

Das Global Forum befasst sich mit dem Austausch von Steuerinformationen zwischen den Steuerverwaltungen der verschiedenen Länder. Wir sind in drei Hauptbereiche gegliedert: den Informationsaustausch auf Anfrage, bei dem die Länder auf der Grundlage ihrer nationalen Gesetzgebung und gesetzgeberischen Praktiken in Bezug auf den Informationsaustausch bewertet und eingestuft werden; den automatischen Informationsaustausch, der sich mit dem automatischen Austausch von Steuer- und Rechnungslegungsinformationen zwischen den Ländern befasst; und den Bereich Capacity Building and Outreach - dem ich angehörte -, der für Schulungen und die Bereitstellung von technischer Hilfe, insbesondere für Entwicklungsländer, zuständig ist, um zu erfahren, wie die auf internationaler Ebene erhaltenen Informationen am besten genutzt werden können und wie die notwendigen Reformen in der nationalen Gesetzgebung umgesetzt werden können, um dem internationalen Standard zu entsprechen.

Meine Tätigkeiten waren vielfältig: Ich habe Berichte über den Informationsaustausch von Ländern wie Lesotho und Paraguay verfasst, Präsentationen für das Team sowohl intern als auch extern erstellt, Übersetzungen und Korrekturlesen durchgeführt, Rechtsvorschriften und Verträge analysiert, ein Schulungsprojekt für Steuerprüfer entwickelt, digitale Schulungsprogramme vertont usw. Trotz des hohen Arbeitstempos habe ich mich nicht überlastet gefühlt. Ich hatte viele Freiheiten, was die Art meiner Tätigkeit anging, und konnte

mich an vielen verschiedenen Projekten beteiligen, die sehr interessant waren. Aber wie in jedem Beruf ist man auf Glück und ein gutes Verhältnis zu seinen Vorgesetzten angewiesen.

Ich habe in der Regel von 9 Uhr morgens bis 18 Uhr abends gearbeitet, und zwar auf eigene Initiative. Mein Chef war im Grunde der einzige, der früher kam, die meisten Mitarbeiter kamen später, haben aber auch bis später gearbeitet. Die Arbeitsumgebung war ein riesiger offener Raum, aber es gab Konferenzräume, andere für Besprechungen und kleinere "Blasen", um zu telefonieren oder ein Projekt mit weniger Kollegen zu besprechen. Ich wurde von allen sehr gut aufgenommen und fühlte mich sofort willkommen. Während sich das Global Forum insgesamt aus etwa 50 Personen zusammensetzt, bestand mein engstes Team aus etwa 15 Personen, ohne eine klar definierte hierarchische Beziehung, abgesehen von einem allgemeinen Vorgesetzten. Außerdem gab es noch drei andere Praktikanten wie mich, und einer von ihnen arbeitete im selben Team wie ich.

Wir hatten eine wöchentliche allgemeine Abteilungsbesprechung, an der alle teilnahmen, und meine eigene Einheit hatte eine Besprechung pro Monat. Da die Teammitglieder im Laufe des Jahres mehrere Einsätze in verschiedenen Ländern hatten, blieb im Büro oft Platz übrig, der erst auf dem Rückweg mit typischen Speisen aus den Ländern, in denen unsere Kollegen arbeiteten, gefüllt wurde. Es war auch üblich, dass wir uns einmal im Monat nach der Arbeit trafen, um etwas zu essen und zu trinken, und dass wir Veranstaltungen bei unseren Kollegen zu Hause durchführten. Jeden Tag gingen wir gemeinsam zum Mittagessen in die OECD-Kantine, was einen intensiven und interessanten sozialen Kontakt garantierte.

Während dieser Zeit konnte ich nicht nur die Funktionsweise der Institution selbst kennen lernen, sondern auch mein Wissen über das internationale Steuerrecht vertiefen, insbesondere über den Prozess des Informationsaustauschs, die Verfügbarkeit von und den Zugang zu Informationen über wirtschaftliches Eigentum, praktische und rechtliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung internationaler Standards durch verschiedene Länder usw. Die Möglichkeit, in mehreren Sprachen zu arbeiten, hat es mir schließlich ermöglicht, nicht nur mein Französisch, sondern auch mein Spanisch und sogar mein Englisch zu verbessern.

### **Unterkunft im Gastland**

Generell würde ich empfehlen, so früh wie möglich mit der Wohnungssuche zu beginnen. Glücklicherweise war es möglich, Besuche vor Ort per Video zu machen, so dass ich den

gesamten Prozess aus der Ferne verfolgen konnte. Es ist jedoch zu bedenken, dass die Qualität der Wohnungen in Paris angesichts der hohen Nachfrage, der hohen Preise und des hohen Alters der meisten Gebäude sehr unterschiedlich ist. Ich arbeitete hauptsächlich außerhalb von Paris, in Boulogne-Billancourt, obwohl sich der Sitz der OECD in La Muette im 16. Solange Ihre Adresse jedoch gut an die U-Bahn angeschlossen ist, werden Sie keine größeren Probleme haben, sich in der Stadt fortzubewegen.

### **Alltag und Freizeit**

Es ist kein Geheimnis, dass die Stadt Paris viel zu bieten hat, von Museen über Konzerte und Aufführungen bis hin zu Kunstausstellungen oder einfach nur die Stadt selbst, die wunderbar ist. Allerdings konzentrierten sich diese Aktivitäten für mich hauptsächlich auf die Woche, wo ich mich mit Arbeitskollegen oder anderen Freunden traf, die ich bereits in der Stadt hatte. Da ich Paris schon gut kannte, bevor ich hierher zog, nutzte ich an den Wochenenden die Tatsache, dass das französische Zugnetz viel besser ist als das deutsche und sich auf die Hauptstadt konzentriert, was es einem ermöglicht, überall in Frankreich mit immenser Geschwindigkeit zu reisen. Also reiste ich in alle Ecken des Landes, besuchte Freunde oder reiste mit ihnen, unter anderem zur berühmten Fête des Lumières in Lyon im Dezember. Wer gerne mit dem Auto unterwegs ist, kann auch einfach ein Auto mieten, um kleinere Dörfer zu besuchen, die nicht so gut angebunden sind wie die größeren Städte.

Ansonsten gibt es in der Stadt genügend Möglichkeiten, bei gutem oder schlechtem Wetter interessante Dinge zu unternehmen und sehr gut zu essen.

### **Kosten und Finanzierung**

Das Leben in Paris ist teuer. Die Hauptkosten sind natürlich die Miete, aber auch der monatliche Einkauf ist - je nach den bevorzugten Produkten - oft teurer als in Deutschland. Obwohl das Praktikum bezahlt wurde, war der Betrag im Vergleich zu den Ausgaben in der Stadt vernachlässigbar, so dass man bereit sein muss, etwas mehr auszugeben, selbst mit dem Erasmus-Stipendium. Da es viele verschiedene Supermarktketten gibt, ist es wichtig, nicht nur die Bequemlichkeit und die Nähe zum Wohnort zu bewerten, sondern auch, welche Produkte in welchen Ketten billiger sind, bevor man sich entscheidet, wo man den wöchentlichen Einkauf erledigt. Für eine angemessene Wohnung muss man in der Regel 800 € oder mehr pro

Monat ausgeben, und die Monatskarte für den öffentlichen Nahverkehr kostet derzeit rund 80 €.

### **Interkulturelles Seminar**

Vor meinem Umzug habe ich ein interkulturelles Seminar an der LMU besucht. Dieses Seminar war zwar an sich interessant, aber es ist schwer zu beurteilen, wie nützlich die Informationen auf lange Sicht waren. Ich würde aber auf jeden Fall empfehlen, daran teilzunehmen, denn je besser man sich auf eine internationale Erfahrung vorbereitet, desto besser.

### **Fazit**

Meine Erwartungen in Bezug auf das Praktikum wurden erfüllt. Ich war sehr zufrieden mit dem, was ich gelernt habe, mit der Gelegenheit und den Verbindungen, die ich geknüpft habe, und mein Ziel hat sich in diesem Sinne mehr als bewahrheitet. Am positivsten überrascht war ich jedoch von der Stadt selbst. Ich dachte zwar, dass Paris als sehr große Stadt zu einem sehr unpersönlichen Alltag führen würde, aber ich habe mich viel schneller angepasst als gedacht und konnte die Stadt und die Menschen während meiner Zeit hier intensiv genießen.

Die OECD als Institution fördert Arbeiten von größter Bedeutung für die internationale (Steuer-)Politik, und das Gefühl, Teil dieses Prozesses zu sein, ist äußerst bereichernd. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, dem Praktikum hier eine Chance zu geben, auch wenn man sich darüber im Klaren sein muss, dass nicht alles immer positiv ist. Obwohl ich nicht direkt ein Problem hatte, hatte ich das Gefühl, dass die Leitung der Einrichtung zu viel Arbeit hat und gleichzeitig ein sehr starkes Bedürfnis, die Kontrolle des Entscheidungsprozesses innerhalb der Einrichtung zu zentralisieren. Dies führt zu Ineffizienzen und Kommunikationsproblemen, die nicht nur eine unnötige Herausforderung darstellen, sondern auch das Funktionieren der Institution als Ganzes beeinträchtigen.

In diesem Sinne halte ich es für wichtig, dass jeder, der ein Praktikum machen will, sich bewusst ist, dass die Herausforderungen weit über die Auseinandersetzung mit neuen oder verwandten Themen des Studienfachs hinausgehen.